



Pädagogisches Konzept

Stand 17.05.2011 (V 4.4)

Inhaltsverzeichnis

1. Grundhaltung	1
2. Das Kind in der KiTa Schatztruhe	2
2.1. Das Kind als Individuum	2
2.2. Das Kind in der Gemeinschaft	2
2.3. Das Kind im Team.....	2
3. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten.....	2
3.1. Informationsaustausch	2
3.2. Kompetenzen	2
3.3. Rechte/Pflichten/Verantwortung	3
4. Tagesablauf	3
4.1. Schlafen und Ruhezeit.....	3
4.2. Bewegungsmöglichkeiten.....	3
4.3. Mahlzeiten und Ernährung	3
4.4. Individuelle Förderung.....	3
4.4.1. Soziales Verhalten.....	4
5. Pädagogische Reflexion	4
6. Teamarbeit	4
7. Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiter	5
7.1. Fort- und Weiterbildung.....	5
7.2. Erziehungsberatung und Supervision	5

1. Grundhaltung

Wir sind eine Kindertagesstätte (KiTa) mit christlichen Werten und leiten unsere Kinder gemäss diesen Grundsätzen an. Die folgenden Werte beeinflussen unser Denken und Handeln:

- Glaubwürdigkeit
- Verantwortung gegenüber dem Nächsten
- Respekt
- Wertschätzung
- Gerechtigkeit
- Solidarität
- Frieden (Vergebung)
- Akzeptanz und Toleranz innerhalb definierter Grenzen

Wir schaffen dem Kind ein Umfeld, in dem es:

- Akzeptanz seiner Persönlichkeit
- aktive, positive Zuwendung
- Platz für Rückzug
- eine faire Auseinandersetzung mit Kindern und Erwachsenen
- eigene Wahl der Spielgefährten
- eine gesunde Ernährung
- freies Denken und Tun sowie auch Orientierung und Begrenzung

erleben kann. Die KiTa legt Wert auf ein gesundes Klima, weil dies als Grundlage für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder und der Gemeinschaft erachtet wird. Dies soll auf folgenden Ebenen Niederschlag finden: in der KiTa-Organisation, im gegenseitigen Umgang und in der Raumgestaltung.

Durch eine positive, liebevolle und flexible Grundhaltung wird stetig das Vertrauen zum einzelnen Kind aufgebaut. Vom anfänglichen Versorgtwerden gelangt das Kind durch die Begleitung der Fachperson in eine zunehmende Selbständigkeit. Dem Kind wird Raum für eigene Erfahrungen gegeben und in seinen Alltagstätigkeiten unterstützt. Dadurch fördern wir seine Selbständigkeit.

Damit sich das Kind geborgen fühlen kann, sind liebevoll eingerichtete Räume mit diversen Rückzugsmöglichkeiten eine wichtige Voraussetzung. Dem Kind werden verschiedene Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten, damit es selbständig seinen individuellen Bedürfnissen nachgehen kann.

Die sich wiederholenden täglichen Abläufe, z.B. Mittagessen, Vorbereiten für den Mittagsschlaf und das Schlafen (bei Kleinkindern), bilden einen Rhythmus, in dem das Kind Vertrauen und Sicherheit entwickelt.

2. Das Kind in der KiTa Schatztruhe

Das Kind, welches die KiTa Schatztruhe besucht, kommt mit verschiedenen Personen in Kontakt.

2.1. Das Kind als Individuum

Das Team schafft ein Umfeld, in dem das Kind Selbstvertrauen, Selbständigkeit und Eigeninitiative erlernen kann. Die Entwicklung der Beziehungsfähigkeit ist wichtig und wird gefördert. Das Kind lernt mit Frustrationen (Wut, Enttäuschung, Ungeduld, Langeweile etc.) umzugehen und sie auszuhalten. Die Alltagsgestaltung gibt dem Kind die Möglichkeit, die Umwelt und die Natur wahrzunehmen und zu erleben. Dem Kind wird Raum geboten, seine Phantasie und Kreativität zu entfalten.

2.2. Das Kind in der Gemeinschaft

Im sozialen Umgang miteinander und mit anderen Bezugspersonen lernt das Kind, sich in eine Gemeinschaft zu integrieren und sich darin zu orientieren. Das Kind lernt, mit Freiheit und Verantwortung umzugehen.

Im liebevollen Umgang mit den Kindern wird ihnen Respekt und Rücksichtnahme auf andere Menschen vorgelebt und vermittelt.

2.3. Das Kind im Team

Das Team nimmt das Kind als ganze Persönlichkeit wahr, nimmt es in seiner Eigenart ernst und gibt seinen Gefühlen Raum. Das Team lässt Konflikte zu und reagiert auf die Konfliktgründe der beteiligten Kinder. Es hilft mit, für alle Beteiligten befriedigende Lösungen zu finden. Es schafft einen Ort der Geborgenheit und pflegt einen liebevollen und fairen Umgang miteinander. Es fördert das Vertrauen der Kinder zueinander.

3. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

3.1. Informationsaustausch

Die KiTa - Leitung und die Fachpersonen pflegen einen offenen und konstruktiven Informationsaustausch mit den Erziehungsberechtigten.

Die Entwicklung des Kindes wird beobachtet und zwischen Erziehungsberechtigten und Gruppenleitung ausgetauscht.

Um eine positive Entwicklung des Kindes anzustreben, müssen beide Parteien, Erziehungsberechtigte und Fachperson oder Erziehungsberechtigte und KiTa - Leitung, Besonderheiten und Geschehnisse ansprechen. Problemlösungen werden gemeinsam erarbeitet.

Die KiTa - Leitung und die Fachperson erwartet, dass gemeinsam erarbeitete Ziele von den Erziehungsberechtigten mitgetragen werden.

3.2. Kompetenzen

Während der Betreuungszeit arbeitet die KiTa - Leitung und die Fachpersonen selbständig im Rahmen der pädagogischen Grundsätze (siehe Punkt 1- 3).

Die verschiedenartige Gestaltung des KiTa-Alltages mit Spiel, Spaziergängen usw. wird von der KiTa - Leitung und den Fachpersonen wahrgenommen.

Wünsche und Anliegen der Erziehungsberechtigten werden von ihr/ihm nach Möglichkeit in den KiTa-Alltag miteinbezogen.

3.3. Rechte/Pflichten/Verantwortung

Die Hauptverantwortung für ihr Kind tragen die Erziehungsberechtigten. Mit der Übergabe wird diese Verantwortung an die KiTa - Leitung und die Fachpersonen abgegeben.

Die KiTa - Leitung und die Fachpersonen sind während der Betreuungszeit, bei Abwesenheit der Erziehungsberechtigten, für den Schutz und die Sicherheit der Kinder verantwortlich. Erkrankt jedoch ein Kind, kann es in der Regel nicht in der KiTa betreut werden.

Sie/er gibt den Erziehungsberechtigten zwar Ratschläge und Empfehlungen (Krankheit, Auffälligkeit usw.), es liegt aber an den Erziehungsberechtigten, diese Anregungen umzusetzen.

4. Tagesablauf

Jedes Kind hat einen eigenen Tagesrhythmus, der in Aktivitäts- und Erholungsphasen abläuft.

4.1. Schlafen und Ruhezeit

Für die gesunde Entwicklung des Kindes ist ausreichender Schlaf eine wichtige Voraussetzung. Die Mitarbeitenden nehmen sich Zeit, um auf die Schlafgewohnheiten der einzelnen Kinder einzugehen.

Nach dem Mittagessen findet jeweils eine allgemeine Mittagsruhe statt.

4.2. Bewegungsmöglichkeiten

Die Beachtung des kindlichen Bewegungsbedürfnisses ist besonders in den ersten Lebensjahren für die Gesamtentwicklung von grundlegender Bedeutung.

Es wird auf vielfältige Bewegungsmöglichkeiten sowohl in der KiTa als auch im Freien geachtet. In der Regel wird einmal täglich nach draussen gegangen (z.B. Spielplatz, Spaziergang etc.) und bewegen uns zusätzlich in der zur Verfügung stehenden kleinen Turnhalle.

4.3. Mahlzeiten und Ernährung

Das Essen hat als gruppenförderndes Element im Tagesablauf einen eigenständigen Wert. Es wird gemeinsam am Tisch gegessen. Auf gesunde Ernährung wird Wert gelegt. Gewisse Abläufe während des Essens werden ritualisiert (z.B. gemeinsames Tischgebet oder Lied zum Anfang).

4.4. Individuelle Förderung

Es ist wichtig, dass das Kind in den ersten Lebensjahren grundlegende Eigenschaften und Fähigkeiten ausleben kann. Dazu gehören Neugierde und Phantasie, Sinneswahrnehmungen, Ausdrucksvermögen und Lernfreude.

Die Programmgestaltung richtet sich nach den Alltagsarbeiten, dem Jahresrhythmus und den aktuellen Situationen. Mit einer anregenden Gestaltung des Tagesablaufes fördern wir die Phantasie und Kreativität der Kinder.

Spielen ist ein wichtiges Element in der Entwicklung des Kindes. Im freien Spiel wählt das Kind eine seiner Entwicklung und seinem Bedürfnis entsprechenden Beschäftigung, z.B. Rollenspiele, Konstruktionsspiele, Gesellschaftsspiele usw.

Durch die Erlebnisse und Kontakte mit der Natur entdeckt das Kind die Vielseitigkeit der Schöpfung Gottes und entwickelt ein Umweltbewusstsein.

Die Kommunikation in der Gruppe und beim einzelnen Kind wird gefördert. Es wird auf die richtige Aussprache geachtet und Hilfestellung gegeben.

4.4.1. Soziales Verhalten

Durch das Gruppenleben fördern wir die Integration der Kinder. Im Zusammensein entwickeln die Kinder intensive Beziehungen zueinander. Sie lernen die Eigenarten der anderen kennen, akzeptieren und verstehen. Durch regelmässige Kontakte lernt das Kind, seine Gefühle wahrzunehmen und sie angemessen auszudrücken. Ausgelassenheit, Spässe und Fröhlichkeit sind eine wichtige Voraussetzung für das Zusammensein.

Durch das Zusammenkommen verschiedenaltiger Kinder wird ihnen die Möglichkeit des gegenseitigen Lernens und Lehrens geboten. Insbesondere fördert dies die sprachliche, motorische sowie die soziale Entwicklung des Kindes.

Es wird Wert darauf gelegt, dass das Kind Empfindungen anderer Menschen wahrnimmt und diese berücksichtigt. Rücksichtnahme und Respekt werden als Werte vermittelt.

5. Pädagogische Reflexion

Die pädagogische Reflexion ist zentraler Punkt unserer pädagogischen Arbeit. Darunter verstehen wir primär die Auswertung unserer Betreuungsarbeit: Erstens die Beobachtung und Interpretation des einzelnen Kindes sowie der Gruppe, zweitens die Reflexion und Kommunikation unserer pädagogischen Arbeit mit dem Betreuungsteam. Um dem Kind in seiner Entwicklung gerecht zu werden, ist eine regelmässige pädagogische Reflexion unumgänglich.

Die pädagogische Reflexion ist ein Arbeitsinstrument, welches wir regelmässig, strukturiert und methodisch anwenden. Sie dient in erster Linie der Förderung der Kinder und soll für alle Betreuungspersonen, also auch für die Erziehungsberechtigten, transparent sein. In regelmässigen Sitzungen werden die Beobachtungen im Team ausgetauscht sowie Ziele und Vereinbarungen festgelegt.

Massgebliche Faktoren der pädagogischen Reflexion sind die Beobachtungen von allgemeinen Entwicklungen, die Entwicklung von Erziehungsstrategien, der Erfahrungsaustausch zwischen Personal und Erziehungsberechtigten, die Entwicklung und Umsetzung von Erziehungsplänen und weiteren Bereichen.

Gespräche mit den Erziehungsberechtigten werden bedürfnis- und situationsbezogen geführt.

6. Teamarbeit

Als BetreuerInnen sind wir Vorbilder, Beziehungs- und Vertrauenspersonen. Deshalb werden die Regeln laufend im Team ausgehandelt und den Kindern und Erziehungsberechtigten gegenüber einheitlich vertreten. Konflikte werden thematisiert und bearbeitet. Alles was von den Kindern verlangt wird, wird von den Betreuungspersonen auch vorgelebt. Informationen werden vertraulich behandelt. Ausnahmen bilden Kinderschutzmassnahmen. Auf das Bedürfnis nach Nähe und Geborgenheit wird mit professioneller Haltung eingegangen.

7. Qualifikation der pädagogischen Mitarbeiter

Alle MitarbeiterInnen verfügen über eine ihrer Funktion entsprechenden Ausbildung. Zusätzlich besteht für eine Person die Möglichkeit, ihre Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kleinkind in der KiTa Schatztruhe zu absolvieren. Praktikanten/Innen können während einem Jahr mitarbeiten um ihr Fachwissen zu optimieren und zu entscheiden ob dies der zukünftige berufliche Werdegang ist. Die ausgebildeten Fachpersonen, Praktikanten/Innen und Lernende in Ausbildung im Bereich der KiTa Schatztruhe unterstehen der Fachkompetenz der KiTa - Leitung.

7.1. Fort- und Weiterbildung

Die Fort- und Weiterbildung aller Angestellten ist grundsätzlich erwünscht bzw. Pflicht. Sie dienen dazu, dass das Personal aktuelles Wissen umsetzen kann. Gleichzeitig wird so das Image der Angestellten im früh- und späterzieherischen Bereich erhöht und Chancen auf dem Arbeitsmarkt werden gewahrt.

7.2. Erziehungsberatung und Supervision

Supervisionen werden nach Bedarf durchgeführt und sollen im Rahmen der Qualitätsprüfung und Qualitätssicherung stattfinden. Supervisionen können von der KiTa-Leitung beantragt oder vom Vorstand verordnet werden.

Dem Personal wird nach Bedarf Erziehungsberatung gewährt. Dazu werden externe Fachpersonen beigezogen.